

Lese-QUIZ

Ein Riesenspaß für Leseanfänger:

Durch Lesen kann man jede Frage lösen und Gutpunkte gewinnen

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Dieses Quizspiel, das es jetzt in 2 Sets gibt (**LESEQUIZ** und **LESEQUIZ 2**), fördert in hoch motivierender Form die entscheidende erste Phase des Lesenlernens, das sogenannte „Zusammenlauten“.

Für diesen Lernschritt müssen drei Bedingungen gegeben sein, damit alle Kinder ans Ziel der **Lesegeläufigkeit** gelangen:

1. Die Wörter, die zusammenlautend gelesen werden sollen, dürfen **ausnahmslos nur leicht lautierbare Buchstaben** enthalten, also die Selbstlaute (A, E, I, O, U), die Dauerlaute (F, L, M, N, R, S, W) und H im Anlaut. Nur solche Buchstabenfolgen werden durch „Dehn-Sprechen“ problemlos als Wort hörbar.
2. Der Lernprozess des Zusammenlautens braucht – je nach Lesebegabung eines Kindes – intensive Wiederholungsraten, also **oftmaliges Tun**.
3. Es müssen **sehr viele verschiedene Wörter** angeboten werden, denn jedes Wort, das ein Kind mehr als dreimal gelesen oder auch nur gehört hat, ist für den Akt des Zusammenlautens meist verloren. Solche Wörter werden nämlich dann bereits ganzheitlich wiedererkannt – eine Könnensstufe, die natürlich grundsätzlich auch erstrebenswert ist, die sich aber zur Unzeit einschleicht, solange noch die Geläufigkeit im Zusammenlauten geübt werden sollte...

Das grundsätzliche Problem:

In Fibeln sind anfangs naturgemäß nur sehr wenige Wörter als Lesestoff vorhanden. Daraus ergibt sich, dass der echte Leseprozess des Zusammenlautens sehr rasch durch ganzheitliches Lesen ersetzt wird. Immer nur beim Einführen eines neuen Buchstaben wird kurz die Technik des Zusammenlautens angewandt, doch dann erfolgt bald wieder der Wechsel auf die Ganzheitlichkeit der Wortwahrnehmung. – Das Zusammenlauten kommt somit insgesamt zu kurz, wodurch viele Kinder langfristig beim Lesen unsicher bleiben.

Die Lösung:

Das **Lesequiz** bietet – über die üblichen Fibelwörter hinaus – gemeinsam mit **Lesequiz 2** insgesamt 128 (!) leicht lautierbare Wörter an; Wörter, deren Bedeutung die Kinder oft erst über die Fragestellung nahegebracht bekommen. Damit erfolgt zugleich auch eine Erweiterung von Sprachschatz und Wissen. Bis diese 2 x 64 eher weniger bekannten Wörter ganzheitlich gelesen werden, sind viele gezielte Zusammenlautversuche erforderlich.

Somit ist sichergestellt, dass der Leseprozess hier ausschließlich über die Ebene des echten Zusammenlautens abläuft. – Nur was man oft macht, beherrscht man immer flüssiger.

Übrigens: Dass die Wörter ohne jede Illustration angeboten werden, hat seinen Grund: Wer z. B. neben dem Lösungswort „Hose“ eine Hose gezeichnet vorfindet, löst die Leseaufgabe nur über das Bild, nicht über den Leseprozess. Vermeiden Sie daher grundsätzlich jede Lesesituation, bei der ein Bild das Wortlesen ersetzt! Unter diesem Blickwinkel betrachtet sind viele „Lesematerialien“ weitgehend wertlos, auch wenn sie noch so schön gestaltet sind!

Einsatz im Unterricht

Setzen Sie die Kärtchen vorwiegend für förderungsbedürftige Kinder ein.

Weil dieses Quizspiel aber immer einen guten Vorleser für das Lesen der Fragen benötigt, versuchen Sie vorweg eine bestmögliche organisatorische Lösung dafür zu finden. Hier ein paar Anregungen:

1. Sie lesen die Fragen selbst vor. Das geht am besten in Einzelarbeit oder in der Kleingruppe im Rahmen des Förderunterrichts bzw. des offenen Lernens.
2. Sie „borgen“ sich für 15 – 20 Minuten gut lesende Kinder aus einer 3. oder 4. Klasse als Helfer aus. Jeder Helfer bekommt einen förderbedürftigen Erstklassler zugeordnet, dem er die Fragen vorliest und gegebenenfalls beim Lösen hilft, aber die Lösung nicht vorsagt. Die Helfer sollen immer darauf achten, dass der Erstklassler das Wort auch verstanden hat, das er gelesen hat. Das geht am besten, wenn man das Wort nochmals als Ganzes wiederholen lässt.
3. In wenig gegliederten Schulen mit mehrstufigen Klassen oder in Klassen mit einzelnen besonders guten Lesern kann eine Arbeitsform wie in Punkt 2 beschrieben organisiert werden, ohne dass Kinder aus anderen Klassen benötigt werden. Evtl. können auch zwei bessere Leser als Vorleser zusammengespannt werden und gemeinsam die Fragen an den förderbedürftigen Klassenkameraden richten.

Die Bereiche **Spielanleitung, Belohnungen, Spielvarianten** und **Punkteraster** entnehmen Sie bitte den **Elternhinweisen!**

Einsatz zu Hause

Appellieren Sie an die Eltern, sie mögen das Bemühen der Schule um die Lesegeläufigkeit der Kinder aktiv unterstützen.

Das Erlernen des Zusammenlautens sollte in der 1. Klasse am besten zwischen Mitte Oktober und Mitte November geschafft werden. Es sollte daher in dieser Zeit am intensivsten geübt werden. Die große Zahl an schulfreien Tagen zwischen 26. Oktober und 2. November macht eine verstärkte häusliche Mithilfe möglich.

Regen Sie die Eltern förderbedürftiger Kinder daher nachdrücklich an, ihrem Kind ein sinnvolles „Halloween-Geschenk“ zu machen, nämlich das Lesequiz. Wenn Sie von der Schule aus den Wert dieses Spiels unterstreichen und die Beschaffung organisieren helfen, werden die Eltern damit viel Gutes bewirken können: Einerseits das Kind beim Lesenlernen unterstützen, und andererseits durch Lob und Bewunderung die Lesemotivation steigern.

Genaue Erläuterungen für den Einsatz zu Hause enthalten die gesonderten **Elternhinweise**.